

Präsident Groß über das neue Oesterreich

Drachbericht uns Korrespondenten.
 nr. Wien, 18. Juni. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Groß hielt auf dem Jglauser Hofsaal eine Rede, in der er ausführte: Die Slaven werden zu der Einsicht kommen, daß die Verprechungen der Emence Schwindel sind, daß auch die Slaven Oesterreich zumindest so nominell brauchen wie die Deutschen. Was heute die Slaven Oesterreichs politisch, wirtschaftlich und kulturell sind, verdanken sie nur dem Staate Oesterreich. National können sie nur in Oesterreich bestehen, niemals über ohne Oesterreich. In besonders die Polen können ihr Königtum nur durch die Mittelmächte erreichen. Zweck müssen wir Deutschen Ordnung im eigenen Hause und nur ein gemeinames Ziel, ein gemeinames Interesse haben, unser Volk. Wir müssen ferner mit allen Kräften und Opfern trachten, den Krieg zu gewinnen. Deshalb müssen wir das so her

liche bewährte Bündnis mit dem Deutschen Reich auszusaiten und ausbauen. Was bei der Kaiserjubiläumsumkunft im Großen Deutschen Hauptquartier besprochen wurde, muß verwirklicht werden. Wir müssen mit unteren ganzen Einrichtungen soweit die Sonberantät der beiden Reiche dadurch nicht berührt wird, ineinander betanfert und zusammengefaßt sein. Wir brauchen vor allem eine wirtschaftliche Konvention. Wir brauchen einen überdies engen wirtschaftlichen Zusammenfluß beider

Reiche und eine einheitliche gemeiname Volkswirtschaft mit einheitlichen, zumindest mit gleichmäßigen Einrichtungen. Wir brauchen eine Regelung der Vertretung der beiden Reiche nach außen, wenn keine einheitliche, so doch eine gleichmäßige. Der Staat Oesterreich muß von Grund auf neu aufgebaut werden. Regierungen und Dynastie müssen zu der Einsicht gelangen, daß Oesterreich nur auf deutscheser Grundlage existieren kann. Wir verlangen die deutsche Staatsprache und

Sicherung des deutschen Besitzstandes vor weiteren slawischen Eingriffen.